

Sechs Monate als Kinderhaus-Botschafter zu Besuch im Justizministerium – was unser Plüsch-Faultier dabei erlebt hat

Liebe Kinder,

Ich war ganz, ganz lange zu Gast im Ministerium der Justiz in Potsdam und habe viele Eindrücke und Erlebnisse im Gepäck, von denen ich euch berichten möchte. Das glaubt ihr nicht: Das Ministerium ist mit seinen ca. 160 Mitarbeitern ein ziemlich großes Haus. Ich habe es nicht geschafft, während meiner Reisezeit alle persönlich kennenzulernen. Aber ich kann berichten, dass hier viel geschrieben und telefoniert wird. Auch Besprechungen gibt es immerzu. Mein persönlicher Höhepunkt war im Sommer: Viele Mitarbeiter haben sich an der Aktion beteiligt, mir einen Namen zu geben. Jetzt heiße ich Pustelino! Ein sehr gelungener Name, wie ich finde.

Bei der Spendenaktion zu Weihnachten konnte noch einmal ein beträchtlicher Betrag gesammelt werden, um euch und eure Familien und Geschwisterkinder unterstützen zu können. Glaub mir, ich habe dabei alles gegeben – mein Fell herausgeputzt, mir ein Schleifchen umgebunden und mit meinen braunen Augen gezwinkert. Ich soll euch allen und auch dem Team des Kinderhauses herzliche Grüße überbringen. Nun hat mich die Dani wieder nach Burg zurück begleitet und ich kann euch mit meiner Reisegeschichte ein Lächeln ins Gesicht zaubern!

Euer Pustelino auf Reisen



Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Südbrandenburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE96 3506 0190 1084 65 10 16
Verwendungszweck: Kinderhaus Pusteblume



Vielen Dank!

Kontakt

Johanniter-Kinderhaus „Pusteblume“-Hospiz und Wohngruppe
Zweite Kolonie 74, 03096 Burg (Spreewald)
Tel. 035603 154000
kinderhaus.pusteblume@johanniter.de

Schirmherrin

Elke Gräfin von Pückler

Folgen Sie dem Kinderhaus auf seinen digitalen Wegen

www.dasganzeleben.org
www.facebook.com/Johanniter-Kinderhaus Pusteblume
www.instagram.com/kinderhaus_pusteblume

Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Südbrandenburg
Werner-Seelenbinder-Ring 44, 03048 Cottbus
rv.sbrb@johanniter.de

Redaktion

Andreas Berger-Winkler / andreas.berger-winkler@johanniter.de
Kathrin Verzino / kathrin.verzino@johanniter.de



**Schon jetzt vormerken
20. Mai in Burg (Spreewald):**

Das Jaspas Libuda Trio gibt Benefizkonzert für das Kinderhaus

Zwei Jahre nach seinem Solokonzert zugunsten unseres Hauses kehrt Jaspas Libuda mit Verstärkung und neuen Kompositionen für ein weiteres Benefizkonzert nach Burg zurück: Am 20. Mai bringt das JASPAR LIBUDA TRIO neben neuesten Werken auch sein aktuelles Album „Jahrtausendgänger“, produziert von kulturradio vom RBB, zu Gehör. Demnächst mehr dazu auf www.burgimspreewald.de



Wenn Sie unseren Newsletter doppelt erhalten oder ihn nicht mehr zugesandt bekommen möchten, können Sie sich gern an uns wenden.

Abbildungsnachweis:
JUH / Walter Schönenbröcher / Christo Libuda



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg

Den Druck dieses Newsletters ermöglichte ein weiteres Mal der Wochenkurier Lokalverlag GmbH & Co. KG. Vielen Dank dafür!



Frühjahr 2022

Johanniter-Kinderhaus „Pusteblume“ Burg (Spreewald)

aktuell

„Sport frei“, liebe Leserinnen und Leser dieser Info-Post aus dem Kinderhaus!

Mit diesem sportlichen Gruß darf ich heute die 2022er Saison der Newsletter aus der „Pusteblume“ eröffnen – und darauf bin ich wirklich stolz! Ich bin Maximilian Levy und war im letzten September zum ersten Mal zu einem Besuch im Kinderhaus. Mein langjähriger Freund, die Lausitzer Sportlegende Ulrich Hobeck, hatte mir von dieser Einrichtung erzählt. Bis 2021 war ich als Profi-Radsportler enorm eingespannt in Trainingspläne, Wettkampfvorbereitungen und Wettkämpfe. Mein Zuhause waren quasi die Radstadien dieser Welt. Aber privat bin ich der Region sehr verbunden, lebe mit meiner Familie auch hier. Als ich das Kinderhaus besuchte, war für mich sehr schnell klar, dass ich dieses tolle Projekt unbedingt mit unterstützen möchte. Wenn meine Netzwerke und vielleicht auch der Glanz meiner Medaillen in der Öffentlichkeit helfen können, auch nur einem schwerkranken Kind einen Moment des Glücks und der Lebensfreude zu schenken, dann will ich das von Herzen gern tun. Zum Tag der Kinderhospizarbeit habe ich mich bereits



eingbracht und als nächstes werde ich am 26. Juni beim Ironman in Frankfurt am Main das Logo des Kinderhauses auf meinem Trikot präsentieren. Zum ersten Mal werden also Pusteblumen für mich bei einem Wettbewerb meine Glücksbringer sein! Die kann ich auch gut gebrauchen – denn ich kann es nämlich nicht so gut verkraften, wenn mir beim Schwimmen die Konkurrenz davonschwimmt ...

Ab März treten übrigens ca. 100 Kinder aus den Radfahr-AGs „Pedalino“ für das Kinderhaus „Pusteblume“ kräftig in die Pedale. Kurz vor den Sommerferien wollen wir einen Spendenscheck übergeben. „Pedalino“ ist eine Initiative des Brandenburgischen Radsportverbandes, um Kindern das sichere Radfahren und den Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Zurzeit findet das Projekt an 4 Schulen statt. Als Schirmherr dieser Aktion möchte ich das Thema Radfahren für Kinder mit Zielen und Werten, die mir selbst wichtig sind, verbinden und über soziale oder Umweltprojekte das Bewusstsein für das Miteinander in der Gesellschaft entwickeln. Ich bin sehr gespannt, ob die Pedalino's ihr Ziel von 8000 km schaffen werden! Allen Freunden des Kinderhauses sowie den Familien und Kindern wünsche ich sonnige Frühlingstage, Kraft und Geduld sowie den Radfans unter uns immer ausreichend „Spannung auf der Kette“,

Euer Maximilian Levy

Steckbrief

Maximilian Levy war aktiver Radsportler von 1996 bis 2021 und Spezialist für Kurzzeitdisziplinen im Bahnradspport. Er wurde viermal Weltmeister, sechsmal Europameister und gewann insgesamt 35 internationale Medaillen, davon drei olympische. Max Levy startete für den RSC Cottbus, bis 2009 fuhr er für das Team Brandenburg. 2013 wurde er zum Sportler des Jahres von Brandenburg gewählt, 2017 zum Cottbuser Sportler des Jahres. Im Juni 2018 war Maximilian Levy vor Ort, als seine Teamkameradin Kristina Vogel während eines Trainings im Radstadion stürzte und sich schwer verletzte. Er betätigte sich als Ersthelfer. Er initiierte gemeinsam mit anderen Radsportaktivisten die erfolgreiche Funding-Aktion #staystrongkristina zu Gunsten von Kristina Vogel. Nach Beendigung seiner aktiven Karriere trainiert er als neuer Bundestrainer die Junioren im Kurzzeitbereich.



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg

Unsere Schirmherrin sagt herzlich „Danke“

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen, dass Sie in der Adventszeit und auch noch über den Jahreswechsel hinaus das Kinderhaus so zahlreich unterstützt haben. Die Freude über den Zuspruch der mehr als 200 Spenderinnen und Spender und eine Spendensumme von rund 30.000 Euro könnte im Kinderhaus und natürlich bei mir nicht größer sein!



Mein besonderes Dankeschön gilt auch dem Wochenkurier Lokalverlag für die Berichterstattung über die



„Pustblume“ zur Weihnachtszeit und wir danken den Leserinnen und Lesern für ihr überwältigendes positives Echo.

Dass so viele Menschen für andere Gutes tun, stimmt mich für unsere „Pustblume“ hoffnungsfroh und lässt mich auch für unser friedliches Miteinander in dieser schwierigen Zeit zuversichtlich sein. Stehen wir zueinander und zu unseren Werten und helfen wir, wie es uns möglich ist. Dafür wünsche ich uns allen Kraft und Mut sowie ein gesegnetes Osterfest,

Elke Gräfin von Pückler

Elke Gräfin von Pückler

Die Fahrradsaison im Kinderhaus kann kommen!

Schon bald wird ein großer Wunsch der Kinderhaus-Familien in Erfüllung gehen: Wir bekommen eine Fahrrad-Box! Die Spreewälder Radwegeangebote sind ja schon lange kein Geheimtipp mehr. Die Region lädt durch bestens ausgebaute Radwege dazu ein, die Schönheiten der Natur mit dem Rad zu erkunden. Dieses Aktivangebot gibt unserem Haus ein Alleinstellungsmerkmal für kraftspendende Freizeiterlebnisse.



Planungsentwurf für die Fahrradbox

Dank einer großzügigen Zuwendung der IKEA-Stiftung und einer Unterstützung durch die Brandenburger Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke, vieler Spenden aus der Weihnachtszeit und der Pedalino-Aktion um den Radsportler Max Levy werden wir eine sichere und überdachte Abstell- und Auflademöglichkeit für die Fahrräder unserer kleinen und großen Hausgäste errichten, eine „Fahrradbox“. Diese wird Platz bieten für 22 Fahrräder und zudem 6 Elektroladestationen beinhalten. Wir freuen uns sehr, dass dies nun möglich wird! Freut euch mit uns, denn bald heißt es bei uns „Drahtesel willkommen“.



Eine HEP mit McCormick und eine Kinder(haus)werkstatt mit TEACCH

Direkt nach ihrem Abschluss als Heilerziehungspflegerin im Sommer 2021 kam Laura Brommke ans Kinderhaus. Sie ist eine von drei Kolleginnen in diesem Aufgabenbereich. Gemeinsam mit der Heilpädagogin verstehen sich die vier als ein Team, das an einem Strang zieht. Die lange Berufsbezeichnung kürzen sie gern mit „HEP“ ab. Hier stellen wir den Arbeitsbereich von Laura vor.

HEPs sind Wegweiser und Vielesköpfer, so liest man manchmal. Ist das auch dein Selbstverständnis?

Ja, durchaus. Aber ich lerne natürlich täglich immer noch dazu. Die Ausbildung am Oberstufenzentrum Cottbus ist auf jeden Fall so angelegt. Ich bin über den Berufsabschluss als Sozialassistentin dann zum Fachschulabschluss als Heilerziehungspflegerin gekommen.

Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Jemanden zu pflegen, das kenne ich aus meiner Familie. Mein Papa ist Altenpfleger, mein Freund auch, meine Schwester arbeitet als Krankenschwester und wir haben meine Oma bis zu ihrem Tod zuhause gepflegt. Da war ich mit eingebunden und hab vieles mitbekommen, was dazu gehört, dass ein Abschied würdevoll ist. Wenn ich manchmal nachts nicht schlafen konnte, habe ich öfter in Vaters Fachbüchern zur Pflege geschmökert. Fand ich schon immer spannend!

Was genau „heilt“ denn die Heilerziehungspflege?

„Heilen“ verstehen wir nicht als kurieren, sondern es kommt vom griechischen holós, das bedeutet ganzheitlich oder allumfassend. Was wir tun, ist eine fördernde Assistenz in der Alltagsgestaltung eines jeden Kindes. Darüber hinaus ist der Kontakt zum ganzen Familiensystems von großer Bedeutung.

Kannst du dafür Beispiele nennen?

Für viele Kinder sind ihre eigenen Rituale sehr wichtig. Oskar zum Beispiel fährt gerne Fahrstuhl, dann schläft er besser ein. Also fahre ich mit ihm im großen Fahrstuhl im Kinderhaus mehrmals hoch und runter. Klar, das ist ungewöhnlich, aber ich finde, er soll Kind sein dürfen und machen können, was ihm guttut. Es gibt ohnehin viele Anforderungen an ihn und die anderen Kinder - durch ihre Krankheit, durch Therapien, Arztbesuche, Medikamentenveränderungen... Auch an Ricardo erinnere ich mich oft. Sein Zustand war bei der Ankunft unklar, er hatte einen Hirninfarkt, was also würde er aufnehmen? Unter Corona-Bedingungen absolvierte die Pflege ihre Aufgaben im kompletten Schutzanzug. Er reagierte ängstlich, es flossen Tränen. Ich beschloss dann, bei den Pflegemaßnahmen einfach nur dabei zu sitzen, ihm mal die Hand auf den Arm zu legen. Ich merkte, die Situation muss man mich überpädagog-



gisieren. Mal habe ich was Kurzes vorgelesen, auch die Aromalampe zum Einsatz gebracht. Und nach einiger Zeit erlebten wir, wie er sich Schritt für Schritt beruhigte.

Die 16-jährige Stella ist vom gemeinsamen Hefepflinsen-Essen begeistert...

Ja, das stimmt! Wenn die Infektionslage es erlaubte, sind wir zusammen ins Burger Café Kleinod gegangen. Stella kämpft mit Spastiken und Lähmungen, aber im Café ist sie wirklich glücklich. Und dort gibt es die besten Spreewälder Hefepflinse weit und breit!

Welche Aufgabe steht in deinem Aufgabenbereich aktuell an?

Da wirft eine tolle Sache ihre Schatten voraus: Dank der Unterstützung der Fondation Saint-Gobain, der Ernst Probst Stiftung und der Friedhelm Wilmes Stiftung werden wir in den nächsten Monaten unsere Kinderwerkstatt in Betrieb nehmen können. Das war schon lange ein Traum von uns, einen Raum zu haben, wo wir inklusiv mit allen Kindern zusammen kreativ und handwerklich loslegen können. Diese Angebote sollen dann auch die benachbarten Schul- und Hortkinder mit einbeziehen. Auf dem Papier ist schon vieles aufgezeichnet, jetzt feilen wir am Konzept und dann freuen wir uns auf die Lieferung der ersten Werkbänke!



Kannst du zum Konzept schon etwas verraten?

Wir denken daran, den TEACCH-Ansatz zu adaptieren. TEACCH ist seit den 70er-Jahren ein Konzept vor allem für Kinder mit autistischen Zügen, aber wir wollen es auf die Bedürfnisse unserer Kinder anpassen. Besonderheiten in der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung bei Menschen mit Autismus führen dazu, dass dieser Personenkreis ganz besonders von strukturierenden und visuellen Hilfen profitieren kann. Da geht es um Raumstruktur und Raumteiler, um Arbeitsinseln als gesicherte Bereiche z.B. mit Piktogrammen zur Orientierung.

Das klingt nach einer großen Herausforderung, organisatorisch, technisch, zeitlich und auch inhaltlich...

Ja. Aber Herausforderungen, bei denen man in jeder Hinsicht gefragt ist, kenne ich von klein auf. Ich stamme aus dem Burger Nachbarort Byhleguhre, dort lebe ich noch immer mit meiner Familie auf einem Hof mit Hühnern, Kaninchen, Enten, Gänsen und jeder Menge Pflichten. Und wenn Heu oder Holz zu fahren ist, dann kann man mich manchmal auch am Steuer unseres roten Traktors erleben - der McCormick D 320 ist neben meinen Aufgaben am Kinderhaus meine zweite große Herausforderung :-D

